



Evangelisch-methodistische Kirche

Zimmerberg-Post

Das Informationsmagazin für die Gemeinden
Wädenswil und Horgen.

**Jesus Christus
spricht:
«Meine Kraft
ist in den
Schwachen
mächtig.»**

2. Korinther 12,9



Bild: Jonas Ginter



The United Methodist Church

Ausgabe 2
Februar/März 2012

Wichtige Kontaktadressen:

(siehe auch unter
www.emk-region-zimmerberg.ch/Gruppen)

Bezirk

- **Bezirksvorstand:** (Vorsitzender)
Stefan Weller a.i.
Rosenbergstrasse 4, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 30 95
E-Mail stefan.weller(at)emk-schweiz.ch
- **Bezirkslaienführer:** Marianne Böckli
Schlossbergstrasse 38, 8820 Wädenswil
Telefon 044 720 69 78
E-Mail marianne.boeckli(at)bluewin.ch
- **Leitender Pfarrer:** Stefan Weller
Rosenbergstrasse 4, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 30 95
E-Mail stefan.weller(at)emk-schweiz.ch
- **Lokalpfarrer:** Hanna Läng
Utostrasse 18, 5430 Wettingen
Telefon 056 426 63 89 / 079 696 36 65
E-Mail hanna.l(at)hispeed.ch
Büro: Seestrasse 184, 8810 Horgen
Telefon 043 810 43 38
- **Abendhauskreis:** Jörg Schönholzer
Bahnhofstrasse 4, 8942 Oberrieden
Telefon / Telefax 044 720 60 30
E-Mail jusch1(at)gmx.ch
- **Hauskreis update:** Michael Müller
Neudorfstrasse 46, 8810 Horgen
Telefon 079 640 96 87
E-Mail mike.80(at)hispeed.ch

Wädenswil

- **Amtshandlungen/Seelsorge/Gemeindegebet/Teenagergruppe:**
Stefan Weller (s. o.)
- **Sonntagsschule:** Karin Buchmann
Türgass 10, 8820 Wädenswil
Telefon 044 781 11 66

- **Jugendgruppe „Go(o)d Run“:**
Corinne Bader
Risi, 8824 Schönenberg
Telefon 044 788 11 42 / 079 403 73 18
E-Mail cocorisi(at)msn.com
- **Mittagstisch am Freitag:** David Brenner
Gartenstrasse 1, 8820 Wädenswil
Telefon 044 772 36 70
E-Mail david.brenner(at)bluewin.ch
- **Kinderchor:** Andrea Andrey-Geiger
Schönenbergstr. 52, Spitzen, 8816 Hirzel
Telefon 043 477 85 53
E-Mail andrea(at)gmx.ch
- **Mutter-Kind-Treff:** Elisabeth Bachmann
Zimmerberg 4, 8816 Hirzel
Telefon 043 810 40 59
- **Reinigungsdienst:** Berti Stocker
Sennhus 4, 8820 Wädenswil
Telefon 044 781 20 42

Horgen

- **Amtshandlungen/Seelsorge/ FRAUFREI RAUM:** Hanna Läng (s. o.)
- **Ord. Laienprediger:** Claus D. Eck
Gehrenstrasse 18, 8810 Horgen
Tel. 044 725 21 70 / Fax 044 725 21 57
E-Mail c.d.eck(at)bluewin.ch
- **Arbeitsgruppe Horgen:** Mirjam Herzog
Rainweg 15, 8810 Horgen
Telefon 044 725 00 52
- **Haus Tabea:** Theder Pfister
Schärbächlistrasse 2, 8810 Horgen
Telefon 044 718 44 44
E-Mail theder.pfister(at)tabea.ch
- **Hauskreis am Mittag:** Elsi Keller
alte Landstrasse 18a, 8942 Oberrieden
Telefon 044 720 75 72
E-Mail hke.ob(at)bluewin.ch
- **Hauskreis:** Elisabeth Eck
Sennhüttenstrasse 12, 8810 Horgen
Telefon 044 725 61 47
E-Mail elisabeth.eck(at)sunrise.ch

Das persönliche Wort zur Jahreslosung.

„Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

Mein Sohn berichtet von Neujahrsbräuchen aus anderen Kulturen, die in der Schule behandelt wurden: In Spanien isst man 12 Weintrauben – eine pro Glockenschlag – und hat bei jeder einen Wunsch fürs neue Jahr. In Italien werden alte Sachen aus dem Fenster geworfen...

Wir haben ja auch einen Neujahrsbrauch: Wir ziehen in der Kirche ein Kärtchen mit einer persönlichen Jahreslosung. Ich finde den Brauch sehr schön und habe mir im Silvestergottesdienst auch eins genommen. Zunächst war ich etwas enttäuscht, denn der Spruch auf meiner Karte war fast genau derselbe wie die offizielle Jahreslosung: „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ (2. Korinther 12, 9) Die Jahreslosung ist ja sozusagen für alle gemeint. Mit ihr muss ich mich als Pfarrer schon von Berufs wegen beschäftigen. Lieber hätte ich so einen ganz persönlichen Spruch für mich gehabt.

In den ersten Tagen des neuen Jahres ist mir aber bewusst geworden, dass es trotzdem ein Wort speziell für mich ist. Es fordert mich heraus und tröstet mich zugleich. Die Herausforderung besteht darin, dass ich eigentlich gern mehr Kraft hätte. Nicht etwa nur körperlich (– das auch). Ich hätte auch gern mehr Kräfte, Kompetenzen und Fähigkeiten, um das Leben unserer Gemeinden zu fördern – mehr für die Menschen dazusein, mehr Kinder in die Sonntagsschule zu holen, unsere schwächelnden Finanzen aufzubessern, unsere Verhandlungsposition zu stärken usw. Wäre ich Spanier, mir wären zwölf Trauben nicht genug.

Ich muss mir angesichts dessen aber immer wieder klar machen, dass ich zwar manches versuchen, aber nichts erzwingen kann. Abrechenbarer Erfolg ist bei der Arbeit einer Gemeinde und bei einer Person mit Verkündigungsauftrag nie garantiert. Das ging auch schon einem Paulus so, zu dem das Wort ursprünglich gesagt worden ist und der bei seiner Tätigkeit als Reisedeuter manche Rückschläge hinnehmen musste. Dazu hatte er mit heftigen körperlichen Beschwerden zu kämpfen.

Das Tröstliche und Ermutigende besteht jedoch darin, dass ich und dass wir als ganze Gemeinde uns unserer Schwächen nicht schämen müssen. Im Gegenteil: Wenn wir uns unsere Schwächen eingestehen, dann ist das der erste Schritt, um die Kraft Gottes zum Zug kommen zu lassen. Seine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Wo Menschen ihre eigene Stärke behaupten und durchsetzen, lassen sie Gott keinen Raum.

Das heisst nicht, dass wir uns nicht bemühen sollten – für die Menschen dazusein, Kinder einzuladen, die schwächelnden Finanzen aufzubessern, unsere Verhandlungsposition zu stärken usw. Auch können wir unsere Schwächen gegenseitig ausgleichen. Gott liebt nicht die Schwäche. Aber er liebt uns schwache Menschen, gerade auch diejenigen, die sich ihre Schwächen eingestehen und wissen, dass es letztenendes nicht auf ihre eigene Kraft ankommt. Wir können und sollen um Gottes Kraft bitten.

Es ist noch offen, was das Jahr 2012 für uns als Gemeindebezirk bringen wird. Es gibt zu beidem Anlass: zum Hoffen und zum Sich-Sorgen-Machen. Ich will mich nach meinen (begrenzten) Kräften bemühen, dass es ein gutes Jahr wird. Und ich bin dankbar und froh, dass viele von Euch und Ihnen sich auch darum bemühen. Unser Hoffnungen und Sorgen dürfen wir teilen. Immer kommt es auf Gottes Gnade an. Sie genügt.

Stefan Weller

Ein Hauch von Afrika beim Basar in Wädenswil.

„Damit aus Fremden Freunde werden“ hiess das Thema beim Basar der EMK Wädenswil. Wie in jedem Jahr öffnete die Gemeinde zwei Tage lang ihre Türen, bewirtete Gäste im Beizli, präsentierte ihre stadtbekanntes Guetzli, bot im Lesecafé Bücher an und verkaufte auf der Strasse Adventsgestecke, Raclette sowie frische Ware vom Bauernhof. Der Kirchsaal wurde zur Kleiderbörse umgebaut. Während Eltern Jacken und Hosen probierten oder Kaffee tranken, konnten die Kinder im Geschichtenzelt Abenteuer miterleben.

Der Erlös des Basars war u. a. für die kirchliche Arbeit in Albanien bestimmt, über die Wilfried und Joan Nausner bereits im Jahr zuvor aus erster Hand berichtet hatten. Bei einem Quiz konnten die Besucher ihr Wissen über Albanien testen. Am Sonntag im Gottesdienst gab es dazu die Preisverleihung.

Höhepunkt des diesjährigen Basars war aber noch etwas anderes: Das Thema „Damit aus Fremden Freunde werden“ hätte sich zwar auch schon auf die Gemeinden in Albanien, über die mit Bildern berichtet wurde, sowie auf die vielen kirchenfremden Basarbesucher beziehen können. Diesmal aber wollten die Wädenswiler gezielt Kontakt zu den Migrationsgemeinden der EMK in der Schweiz suchen. Deshalb wurden an diesem Wochenende Pastor Dosithé Mangandu mit seiner Familie und der Singegruppe der französischsprachigen Gemeinde in Biel eingeladen. Und sie kamen mit neun Personen!

Bereits am Samstag konnten sich die zahlreichen Passanten an der Rosenbergstrasse über



afrikanische Klänge und Gesang erfreuen. Bei der Gestaltung des Sonntagsgottesdienstes wechselten sich dann die Wädenswiler und die Bieler Musikgruppe ab. Dosithé Mangandu hielt eine beeindruckende Predigt über Hebräer 11, 8 – 16, welche von Claus Eck ins Deutsche übersetzt wurde. Als Nachfolger im Glauben wie Abraham sind wir alle Fremde – unterwegs zur Stadt Gottes. Der aus dem Kongo gebürtige Mangandu erzählte, wie sich in einem überfüllten Schweizer Zug niemand auf den leeren Platz neben ihm, dem Afrikaner, setzen wollte. Gott aber freut sich an der Vielfalt seiner Menschen. Und in seinem Reich sind noch viele Plätze frei...

Neu für die Wädenswiler war auch die afrikanische Art der Kollektensammlung – mit Körbchen, Gesang und Tanz. Beim anschliessenden Kirchencafé polierten noch manche Deutschschweizer ihr Französisch auf. Es wurde gelacht und umarmt. Bei der Abreise waren aus Fremden Freunde geworden. Stefan Weller

„Nun kam der Heiden Heiland...!“

Christvesper Heiligabend in Wädenswil.



Am Vorabend zum ersten Advent fand in der Rosenbergkapelle Wädenswil ein Konzert mit Monika Henking (Orgel) und Stefan Weller (Texte) statt. In dieser Feierstunde verwandelte sich das von Monika Henking gesetzte Thema von der Bitte „Nun komm der Heiden Heiland“ (Lied Nummer 148 in unserem Gesangbuch) zum erlebten und erspürten „Nun kam der Heiden Heiland“. Musik und Worte führten die andächtige Zuhörerschaft auf diesem Weg von der Erwartungshaltung (Advent) zur Tatsache der Geburt des Christus Jesu (Weihnachten). Die Orgelmusik begleitete mit dem verhalten und besinnlich gespielten Präludium von Dietrich Buxtehude über die herausfordernde Choralbearbeitung von Johann Sebastian Bach bis hin zum jubelnden Concerto von Johann Agrell. Monika Henking hat mit hohem Können ausgewählte und eindrücklich kommentierte Kompositionen im meisterlichen Orgelspiel vorgetragen.

Stefan Weller erinnerte, dass die erste Liedzeile im ursprünglich lateinischen Text. „Veni redemptor gentium“ heisst – mit der wörtlichen Übersetzung: „Komm, Erlöser der Völker“. Und mit dieser Bitte in den Herzen wurde das von Martin Luther in unsere Sprache übersetzte Lied dann auch gesungen – Strophe um Strophe. Und die dazwischen an der Orgel gespielten Variationen von Anton Heiller gaben die Möglichkeit, die Worte noch in die uns je eigene „Herzenssprache“ zu übertragen. Zuhörerinnen und Zuhörer machten sich auf den Heimweg, auf den Weg in den Advent hinein, Weihnachten entgegen mit der froh erlebten Gewissheit: Der Erlöser ist da!

Urs Bangerter

Im Mittelpunkt der Christvesper stand diesmal „Das Reiterstandbild von Bethlehem“ – ein weihnachtliches Theaterstück für vier Personen, geschrieben von Stefan Weller und aufgeführt von Stephan Bader, Monika Brenner, Irina Brenner und Markus Albrecht. Überzeugend brachten die vier die einfache Weihnachtsbotschaft den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern nahe: Der kommende Retter ist nicht ein Kriegsheld zu Pferde, sondern ein Kind in den Armen seiner Mutter auf dem Rücken eines Esels – Jesus Christus, als Kind geboren im Stall von Bethlehem, verfolgt von den Mächtigen dieser Welt, und gleichzeitig der, der wahren Frieden bringt.



„St. Johanner Wienacht.“

Als zu Beginn des Gottesdienstes der Chor mit mehr als 50 Sängerinnen und Sängern in die voll besetzte Kapelle kam, erinnerte ich mich an den methodistischen Aphorismus „Eine Kapelle, die nicht zweimal pro Jahr zu klein ist, ist zu gross!“ Ja, die Kapelle in Horgen war an diesem Sonntag wirklich (fast) zu klein – und entsprechend motiviert stimmte der Chor mit den Musikern (Klarinette, Hackbrett, Geige und Cello) die „sennische Weihnachtsmusik“ von Peter Roth an: „D'Mensche, wo im Finschtere wohned, gsehnd e grosses Licht!“ Und es wurde in der Folge tatsächlich hell in der Kapelle – und in den Herzen! Mit Liedern und Musik schilderte der Chor die einzelnen Stationen der Weihnachtsgeschichte: Die Verkündigung durch den Engel und die Begegnung der beiden schwangeren Frauen Maria und Elisabeth, das Lied des Zacharias, der Jubel der Engel und der Jodel(!) der Hirten, der Gesang der Könige und das Trostlied auf der Flucht vor dem mordenden König. Am Anfang und Schluss steht Johannes der Täufer, Prophet und Rufer in der Wüste. Und zentraler Inhalt des Werkes ist das in die Dunkelheit einbrechende Licht und das Göttliche, das im wehrlosen Kind erscheint. Der Schlusschor, ein Aufruf zum Teilen, reagiert auf die traurige Tatsache, dass gerade in unserer Zeit, die Armen immer ärmer und die Reichen schamlos reicher werden...

Unter der äusserst engagierten Leitung von Barbara Grimm (Organistin und Chorleiterin der Katholischen Kirche Hirzel) hatten Sängerinnen und Sängern

aus verschiedensten Chören des ganzen Bezirks Horgen seit Oktober das ergreifende Werk eingeübt. Der Aufführung in unserer Kapelle ging ein Konzert in der Reformierten Kirche Schönenberg voraus und am gleichen Abend wurde in der Reformierten Kirche Hirzel gesungen – eine bereichernde und wohltuende Form der grenzüberschreitenden Ökumene!

Urs Bangerter

Bilder: Viviane Schwizer



Persönlich: Corinne Bader.



Liebe Corinne, magst Du etwas von Deiner gegenwärtigen Lebenssituation erzählen?

Ich bin 24 Jahre alt und wohne bei meinen Eltern und Geschwistern auf der Risi in Schönenberg. Die Zeit mit meiner Familie geniesse und schätze ich sehr. Wir durften schon viele lustige und amüsante Stunden zusammen erleben. Seit eineinhalb Jahren arbeite ich als Pflegefachfrau im Stadtspital Triemli Zürich auf einer chirurgischen Abteilung. Wir betreuen vor allem Patientinnen und Patienten vor und nach der Operation. Ich habe das Glück in einem sehr motivierten Team arbeiten zu dürfen. Durch meine Tätigkeit im Spital habe ich unregelmässige Arbeitszeiten (Früh-, Spät-, sowie Nacht- und Wochenendschichten), was Vor- und Nachteile in sich birgt. Gerade an den Sonntagen ist ein regelmässiger Gottesdienstbesuch nicht möglich.

Was machst Du in Deiner Freizeit am liebsten?

Montags schwinge ich mich jeweils in den Sattel und mache hoch zu Ross einen Ausritt. Allgemein bin ich sehr gerne draussen in der Natur, sei das beim Inline Skaten, Joggen oder Spazieren mit unserem Hund Paco. Gerne bringe ich auch Zeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen oder mit meinem Freund Markus.

Du bist in unserer Wädenswiler Gemeinde engagiert - was tust Du da?

Hauptsächlich bin ich in unserer Jugendgruppe Go(o)d Run tätig. Ich schaue, dass die Inputs sowie der Freitagabend organisiert sind, und bin Ansprechperson für allerlei Fragen und Anfragen bezüglich unserer Jugendgruppe. Zusätzlich arbeite ich im Reinigungsteam mit und bin im Lektorendienst tätig.

Was bedeutet Dir die Gemeinde?

Da ich in der EMK Wädenswil aufgewachsen bin, habe ich einen speziellen Bezug zu unserer Gemeinde. Auch wenn ich mir phasenweise gewünscht hätte, in eine andere Gemeinde zu gehen, ist mir die EMK in Wädenswil einfach ein Herzensanliegen. Die vielen verschiedenen Menschen in unserer Gemeinde haben mich immer wieder ermutigt und machen einen grossen Teil aus, weshalb ich in dieser Gemeinde bin.

Welche Entwicklung freut Dich an unserer Gemeinde?

Ich freue mich darüber, dass der Mittagstisch so grossen Anklang findet. In den letzten Jahren hat sich auch das eine oder andere im Gottesdienst verändert. Speziell ermutigend empfinde ich die Zeit der Gemeinschaft, wenn Menschen aus ihrem Alltag mit Gott erzählen.

Was für Träume und Hoffnungen hast Du?

Ich träume davon, dass wir als Gemeinde uns noch mehr für bedürftige Menschen engagieren und nicht auf unseren eigenen „Wohlfühlinseln“ sitzen bleiben, dass wir ohne Furcht und mit viel Liebe die einfache Botschaft des Evangeliums weitergeben.



Was für einen Wunsch hast Du für die Gemeinde oder den Bezirk?

Ich wünsche mir noch mehr „Jesus“ in unserer Gemeinde. Eine brennende ungebrochene Leidenschaft und ein Feuer für unseren Gott, welches auch andere Menschen anstecken wird. Ich wünsche mir, dass wir vermehrt versuchen wie Petrus auf dem Wasser zu gehen, dass wir unsere Komfortzonen verlassen, auf die Stimme Jesu Christi hören und seinem Ruf folgen.

Zum Schluss: Hast Du einen Bibelvers, der Dir besonders wichtig ist?

Ich habe verschiedene Verse, die mir im Leben immer wieder begegnet sind. Einen möchte ich hier jedoch erwähnen:

Herzliche Einladung zur

Bezirksversammlung

Donnerstag, 22. März 2012
19.30 Uhr

Rosenbergkapelle Wädenswil

Vorsitz: Martin Streit, Distriktvorsitzer der EMK Nordwestschweiz

Alle Mitglieder und Freunde unseres Gemeindebezirkes sind dazu herzlich eingeladen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, aktiv am Geschehen und der Entwicklung unseres Bezirkes mitzuwirken.

In einer Sonderausgabe der Zimmerberg-Post werden die Berichte der Ausschüsse, Beauftragten und Pfarrpersonen, die Jahresrechnung 2011 sowie das Budget 2012 im voraus veröffentlicht.

„Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus.“

Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig und an dieser Fülle habt ihr teil in ihm, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.“ (Kolosser 2, 8-10 Lutherbibel)

Herzlich willkommen zu

BIBEL IM GESPRÄCH

Die Botschaft vom

Reich Gottes

Vision der Propheten

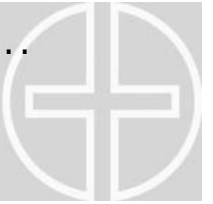
Hauptthema der Verkündigung Jesu
Hoffnung der verfolgten Gemeinde

Alle zwei Wochen mittwochs
19.30 bis 21.00 Uhr
in der Rosenbergkapelle Wädenswil

Nächste Termine:
8. und 22. Februar, 7. und 21. März



Aus dem Haus Tabea: Klingelton, Klingelton ...



Klingelton, Klingelton, Dialog; Klingelton, Klingelton, Telefon; Klingelton, Klingelton, Stressabbau, Klingel...t...

Mein Arbeitsalltag als Pflegefachfrau und Teamleiterin gestaltet sich rhythmisch. Das Rufsystem der Zimmer unserer Bewohnenden gibt im wahrsten Sinne des Wortes den Ton an. Der Ruf ton schert sich kaum um Struktur und Ablauf, schert sich nicht nach individueller Planung, nach Prioritäten, nach der eigenen Befindlichkeit, er fordert das eine, Flexibilität in aller Güte. Ob das wohl gut kommt, denkt der Leser oder die Leserin vielleicht? Oder sitzen die Bewohnenden im Haus Tabea beim Morgenessen vor einem leeren Teller und einem kalten Milchkaffee? Nein, natürlich nicht. Gemeinsam haben wir schon vieles geschafft. Wir sind wie eine Familie, da wird viel verhandelt, da braucht es eine lebendige Kommunikation, die manchmal schmerzt und oft Freude bereitet, es braucht gegenseitigen Respekt und viel Verständnis füreinander. Wir sind auch eine Schicksalsgemeinschaft, eine Interessensgemeinschaft, eine Gemeinschaft im Fokus der Öffentlichkeit, eine Gemeinschaft die vom Wachstum her der Gesellschaft Respekt verschafft, eine Gemeinschaft reich an Lebensjahren, reich an Erinnerungen, reich an geleisteten Stunden, die gefüllt waren mit Arbeit und allem, was das Leben so zu geben und zu nehmen hatte und noch vorhat.

Als ich vor sieben Jahren nach intensiven Familienjahren wieder in den Beruf der Pflegefachfrau einstieg, blieb mir der Schnuppertag in eindrücklicher Erinnerung. Mich faszinierte dieser Mikrokosmos im Haus Tabea. Die Türen der Wohnungen der Bewohnerinnen und Bewohner öffneten sich und liessen Einblick in ihr

Leben. Bilder, Farben, Möbelstücke, verschiedenste Gegenstände und vieles mehr taten das ihre für die ganz eigene Atmosphäre und Prägung der Menschen, die sich darin niedergelassen hatten. Das ganze Leben auf wenige Quadratmeter zusammengerückt, Tür an Tür, Welten an Welten. Diese Situation in ihrer Dichte erlebe ich heute als Geborgenheit und hoffe, dass viele Bewohnende dieses Gefühl auch empfinden können.

Der Pflegeberuf in seiner ganzen Vielfalt lässt Raum für die persönliche Entwicklung. Die Ausbildung zur Teamleiterin hat mir viel Freude bereitet. Mit den täglichen Herausforderungen stosse ich jedoch ab und zu an meine eigenen Grenzen, doch die vielseitige und interessante Zusammenarbeit mit dem ganzen Pflegeteam, die vielen lustigen Momente, die persönlichen Gespräche, die kleinen Erfolgsmomente und vieles mehr, dies alles entschädigt die so oft strengen Arbeitstage. Als starkes Pflegeteam sind wir unserer Herausforderung bewusst, dass wir uns jeden Tag bemühen, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine sorgfältige, professionelle und individuell angepasste Pflege und Betreuung zukommen lassen!

Klingelton, Klingelton, Dialog; Klingelton, Klingelton, Telefon, Klingelton, Klingelton, Stressabbau, Klingel...t.....

Wenn ich nach der Arbeit in mein privates Umfeld tauche, ist die Müdigkeit nicht so arg. Denn die Aufgaben, die hinter mir liegen, waren intensiv, vielfältig und befriedigend. Wo habe ich mich den ganzen Tag aufgehalten? Ich stand im Leben.

Annamarie Wild
Teamleiterin Pflege & Betreuung



Adventsspiel der Sonntagsschule

Am meisten hat es den jungen Schauspielerinnen und Schauspielern selbst Spass gemacht – das war deutlich zu spüren, als die Kinder der Sonntagsschule Wädenswil am zweiten Advent ihr Adventsspiel aufführten. Mit Freude und Selbstbewusstsein eroberten sie als Kirchen- und Fledermäuse die Rosenbergkapelle, sangen laut und überzeugend – und brachten den vielen Kindern und Erwachsenen, die gekommen waren, eine wichtige Botschaft: Gott ist überall! Und manchmal begegnet er uns sogar in denen, die wir eigentlich gerne los sein wollten, zum Beispiel den Fledermäusen. Das Musical „Wem siis Huus?“ von Andrew Bond, welches von Karin Buchmann bearbeitet worden war, bot dafür eine gute Vorlage. Es gab eine Menge Applaus, Gschänkli für die Darstellerinnen und Darsteller, Dankesworte auch an das Sonntagsschulteam, das die Kinder Woche für Woche liebevoll begleitet, - und natürlich Zimetstärn und Gritibänz bei der anschliessenden Vesper für alle Anwesenden. Ein Höhepunkt zum Beginn des Kirchenjahres!



Kinder basteln Weihnachtsgeschenke

Über 30 Kinder bastelten am 14. Dezember in der Rosenbergkapelle eigene Weihnachtsgeschenke. Bunte Windlichter, schmucke Gross-Streichholzschachteln und Seife gehörten diesmal zu den Produkten, die anschliessend schick verpackt wurden. Natürlich gab es auch wieder gemeinsames Singen, eine spannende Geschichte mit Hanna Läng und ein Zvieri.

Weihnachtsfeier der Teeniegruppe

Die Teeniegruppe hat sich ihre Weihnachtsfeier am 23. Dezember komplett selbst gestaltet – mit Guetzlibacken, Lasagne-Essen und mitgebrachten Spielen. Beim „Begriffe Darstellen und Raten“ waren alle so eifrig dabei, dass sogar auf den geplanten Film verzichtet wurde. Die Gutezli wurden an Heiligabend auf der Rosenbergstrasse angeboten. Ins neue Jahr startet die Gruppe mit 12 Teenies. Fürs Frühjahr ist bereits ein Regionaltreffen in Adliswil und wieder ein Lager in Interlaken geplant.

Bericht über die Küchenrenovierung in Wädenswil.

Nach der Zusage von Connexio für eine Unterstützung und dem Entscheid der Verwaltung des Bezirks im August 2011 übernahm Hansueli Weber aus Horgen die Planung und Leitung der Bauarbeiten. Es zeigte sich bald, dass die im Juni/Juli eingeholten Offerten durch Eigeninitiative und Eigenleistung gedrückt werden können:

Überraschende Lösungen bei der freiwilligen Arbeit: Die überraschende Zusage der Mitarbeit von Helmut Kröner, unserem neuen Gemeindeglied aus Baden-Württemberg, kam genau zur rechten Zeit. Zusammen mit Hansueli Weber leisteten die beiden mehr als 200 Arbeitsstunden: Abschleifen, neue Plättli legen, neues Ablufrohr und Lüftungshaube einsetzen, Elektroinstallationen, usw. Je nach Stundenansatz ist diese Arbeit 10-12'000 Franken wert! Niemand konnte im Voraus mit so viel Engagement rechnen!

Entgegenkommen der offerierenden Firmen: Insbesondere sind hier die beiden Firmen Gisler (Plättli) und Griss (Elektroinstallation) zu erwähnen. Beide haben uns grosszügigerweise gezeigt, wie es gemacht werden muss, und dann Material und teilweise auch Werkzeuge/Geräte mietweise zur Verfügung gestellt.

Gute Planung und zeitliche Abstimmung: Durch die detaillierten Planungen von Hansueli Weber konnten die Arbeiten in Ruhe und in zeitlicher Abstimmung unfallfrei durchgeführt werden. Der Mittagstisch musste so nur zwei Mal ausfallen.

Kostenbewusster Einkauf: Um die Kosten zu drücken, wurden die Geräte auch umsichtig eingekauft mit einer möglichst optimalen Abstimmung zwischen Qualität und Preis.

Niedrige Gesamtkosten: Die Schlussabrechnung weist effektive Kosten von Fr. 9'055 aus. Dieser Betrag liegt deutlich unter der ersten geschätzten Kostenzusammenstellung. Wenn die 216 Stunden Arbeit mit einem Ansatz von Fr. 60/Stunde gerechnet wird, kommt noch ein „fiktiver“ Betrag von Fr. 12'960 dazu. Das ist eine sehr hohe Summe. Sie zeigt den eigentlich unbezahlbaren Wert der freiwilligen Arbeit der beiden Handwerker! Danke!

Perspektiven: Zu erwähnen ist noch, dass wir eine zuerst vorgesehene Investition noch aufgeschoben haben. Im Lauf der Arbeiten kam die Idee, einen Induktions-Kochherd anzuschaffen. Wir haben zuerst eine bewegliche Induktionsplatte angeschafft. Zuerst sollen die Mitarbeitenden diese ausprobieren können. Falls wir damit gute Erfahrungen machen, kann auch der alte Kochherd mit einem Induktionsherd ersetzt werden. Geschätzter Kostenpunkt zwischen zwei und fünftausend Franken. Diese Kosten können wir voraussichtlich aus den Überschüssen der Mittagseinnahmen decken. Nach der Küchenrenovierung steht zuerst ein Umbau der Dienstesätze (neue Aufgabenverteilung) an. Wichtig ist die Frage, ob wir als Team noch Kapazitäten haben, damit wir eine allfällige weitere Zunahme der Gäste bewältigen können.

Dank: Die freiwillig Mitarbeitenden sind unsere Basis, unser wichtigster Wert. Sei es als Handwerker, als Koch, Service- oder Küchenreinigung. Ein grosser Dank gehört allen, die in diesem Projekt sehr viel Engagement und Einsatz zeigen! Ein grosser Dank gehört auch Connexio. Ihr habt uns noch einmal unter die Arme gegriffen und uns damit gezeigt, dass euch dieses Projekt Fr. 5'000 wert ist! Das ist nicht „nur“ Geld, es ist auch ein motivierendes Zeichen der Solidarität. Danken will ich auch dem, der uns das Leben und die Fähigkeiten gegeben hat, eine solche Arbeit zu tun. Ja, Gott sei Dank! Er schickt uns die Menschen, damit wir sie als Gäste aufnehmen und ihnen Gutes tun können. Möge uns Gottes Segen dabei stets vor Augen sein.

Wädenswil, im Januar 2012, D. Brenner

Aus Bezirksvorstand und Verwaltung.

Aus dem Bezirksvorstand

Jahresthema 2012

Das Jahresthema unseres Bezirks lautet in diesem Jahr: „Zur Freiheit sind wir berufen“. Es ist dem fünften Kapitel des Galaterbriefes entnommen und soll uns in diesem Jahr in verschiedener Weise begleiten und inspirieren. So wird sich unser Gemeindeforum am 14./15. April mit der wegweisenden reformatorischen Schrift Martin Luthers „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ beschäftigen (siehe beiliegendes Prospekt).

Zusammenarbeit mit dem Haus Tabea

In der vorletzten Ausgabe der Zimmerbergpost berichteten wir, dass wir im Auftrag des Kirchenvorstands mit dem Haus Tabea über einen neuen Zusammenarbeitsvertrag verhandeln. Nach einem Brief des Stiftungsrates mussten wir im Dezember feststellen, dass diese Verhandlungen gescheitert sind. Das Haus Tabea ist nicht bereit, unseren Vorstellungen einer finanziellen Abgeltung für die Kapellennutzung und für die pastorale Arbeit entgegenzukommen. Wir haben aus diesem Grund das Verhandlungsmandat wieder an den Kirchenvorstand zurückgegeben.

Bauvorhaben in Horgen

Auf Initiative unserer Bauexekutive wurde der Architekt Herr Rieser beauftragt, die Möglichkeiten eines Neubaus von Alterswohnungen in Verbindung mit einer Aufstockung oder Erneuerung der Kapelle auf unserem Grundstück zu prüfen. In einer gemeinsamen Sitzung des Bezirksvorstands mit der Arbeitsgruppe Horgen wurden die Möglichkeiten vorgestellt. Eine klei-

ne Arbeitsgruppe (Hansueli Weber, Hans Albrecht, Ulrich Böckli) hat sinnvolle Szenarien für ein solches Projekt erarbeitet, mit denen sich der Bezirksvorstand weiter beschäftigt.

Zukunftswerkstatt Gemeindeentwicklung in der Region Zimmerberg

Eine weitere Arbeitsgruppe (Marianne Böckli, Hanna Läng, Claus Dieter Eck, Michael Müller, Stefan Weller) bereitet eine Zukunftswerkstatt vor, in der Szenarien für die Entwicklung der beiden Gemeinden Wädenswil und Horgen entwickelt werden sollen. Sie wird voraussichtlich im Spätsommer oder Herbst stattfinden.

Aus der Verwaltung

Küchenrenovation ohne Belastung des Gemeindehaushalts

Dankbar dürfen wir zur Kenntnis nehmen, dass die Kosten für die Küchenrenovation in Wädenswil in Höhe von etwa 10'000 Fr. durch Eigenleistungen, die Einnahmen des Mittagstisch und den Zuschuss von Connexio (5'000 Fr.) gedeckt worden sind (siehe Bericht von David Brenner Seite 11)

Gutes Connexio-Ergebnis

Beim Basar in Wädenswil und Adventsverkauf in Horgen wurde mit Einnahmen von 15'090 Fr. fast an das Ergebnis vom Vorjahr (16'607 Fr.) angeknüpft, obwohl wegen der Baumassnahmen in Horgen nur ein kleiner Adventsverkauf („Connexiolino“) stattfinden konnte. Allen Beteiligten sei dafür herzlich gedankt! Die Einnahmen kommen der Arbeit in Albanien, der Arbeit mit Migranten und dem Fonds „Wo am Nötigsten“ zugute.

Gemeindehaushalt: Budget verfehlt

Gemäss den ersten Zahlen nach dem Jahreswechsel musste festgestellt werden, dass bei Kollekten und Kirchenbeiträgen das Budget nicht erreicht wurde.

Aus den Gemeinden.

Aus der Gemeinde Horgen

Adventsverkauf Horgen (Connexiolino)

Am 26. November 2011 fand in Horgen der Adventsverkauf in kleinerem Rahmen in der EMK-Kapelle statt. Gut, dass wir es gewagt haben! Wir erinnern uns an frohe Begegnungen, gute Gespräche in der Kaffeestube und freuen uns über den Erlös zu Gunsten von Connexio. Vielen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Abhol-Service für Tabea-Bewohner

Herzlichen Dank allen, die es ermöglicht haben, dass die Bewohnenden vom Haus Tabea die Weihnachts- und Neujahrsveranstaltungen in der Kapelle besuchen konnten,

Wort zum Montag

Das Wort zum Montag wird weiterhin in der EMK-Kapelle angeboten. Es ist uns bewusst, dass nicht alle Bewohnende vom Haus Tabea teilnehmen können. Das war aber schon vor dem Umzug in den Neubau so. Es ist unsere Überzeugung, dass das „Wort zum Montag“ in den vorhandenen spirituellen Raum der Kapelle gehört. Zudem schränkt der Andachtssaal im Haus Tabea in den Gestaltungsmöglichkeiten zu stark ein.

Vorschau Passionswoche 2.- 6. April

Nachdem wir zwei Jahre einen Schwerpunkt auf die Gründonnerstagfeier gelegt haben, möchten wir ihn dieses Jahr in der letzten Passionswoche folgendermassen legen: Wir bieten einen kleinen Zyklus mit meditativen Passionsandachten an. Jeweils am 2. und 4. April von 17:00-17:30 Uhr und am Karfreitag

um 10:00 Uhr im Andachtssaal vom Haus Tabea. Am Karfreitag feiern wir gleichzeitig das Abendmahl. Spezielle Einladungen werden folgen.

Aus der Gemeinde Wädenswil

Mittagstisch

Dankbar wird zur Kenntnis genommen, dass die Renovation der Küche sehr sinnvoll und effektiv war und gleichzeitig die Gemeindekasse nicht belastet hat. Das Projekt wird weiter gut angenommen. Am 6. Januar starteten wir mit 32 Gästen ins neue Jahr.

Chorbesuch

Im Herbst 2012 oder Frühjahr 2013 wird uns ein Chor junger Erwachsener aus Ostdeutschland besuchen. Die etwa 25 Sängerinnen und Sänger würden gern in einem günstigen Selbstversorgerhaus unterkommen. Hat jemand einen guten Tipp?

Auslagen im Foyer

Die Ständer für Prospekte und Namensfächli im Foyer erfüllen ihren Zweck nur unzureichend. Plexiglas-Auslagen sind allerdings sehr teuer. Wir suchen eine günstige Lösung.

Farbgestaltung Mauer

Bei der Abstimmung über die Farbe der Mauer zur Rosenbergstrasse wurde mit 15 zu 10 Stimmen für die Variante „rot wie Anbau“ votiert.

Forum der Kirchen in Wädenswil (FKW)

Im November gründeten sieben Kirchgemeinden (EMK, FEG, Heilsarmee, Katholiken, Pfingstgemeinde, Reformierte, Täufergemeinde) das „Forum der Kirchen in Wädenswil“. Es trifft sich zweimal jährlich und dient dem Austausch und der Absprache über allfällige gemeinsame Projekte. Das FKW löst die Arbeitsgemeinschaft ACKW ab und führt keine gemeinsamen Gottesdienste mehr durch. Diese werden von verschiedenen Gemeinden je nach Interesse vereinbart.

Jubiläen.

Jubiläen

Am 12. Februar 2012 feiert **Susanne Honer** in Thalwil den 75. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und grüssen sie mit Segensworten von Manfred Siebald:

„Geh unter der Gnade, / geh mit Gottes Segen, / geh in seinem Frieden, / was auch immer du tust. / Geh unter der Gnade, / hör auf Gottes Worte; / bleib in seiner Nähe, / ob du wachst oder ruhst.“

Seinen 90. Geburtstag feiert am 28. Februar 2012 **Hans Frey** in Horgen. Wir wünschen ihm einen frohen Festtag und grüssen ihn mit Worten von Melchior Teschner:

„Lass mich dein sein und bleiben, / du treuer Gott und Herr, / von dir lass mich nichts treiben, / halt mich bei deiner Lehr. / Herr, lass mich nur nicht wanken, / gib mir Beständigkeit; / dafür will ich dir danken / in alle Ewigkeit.“

Wir grüssen **Fredy Fankhauser** herzlich zu seinem 80. Geburtstag mit einer Liedstrophe von Paul Gerhardt:

„Mein Herze geht in Sprüngen / und kann nicht traurig sein, / ist voller Freud und Singen, / sieht lauter Sonnenschein. / Die Sonne, die mir lachet, / ist mein Herr Jesus Christ; / das, was mich singen machet, / ist, was im Himmel ist.“



Nachrichten vom Gemeindebezirk.

Auflösung der Mitgliedschaft

Ruedi und Dora Wernli haben sich nach reiflichen Überlegungen entschlossen, die Mitgliedschaft bei der EMK Horgen aufzulösen. Sie schreiben: „Die vielen schönen EMK-Jahre werden wir in guter Erinnerung behalten und wir danken allen, die uns immer vorbehaltlos geliebt und uns mit unseren Schwächen und Unzulänglichkeiten angenommen haben. Weiterhin werden wir mit euch verbunden sein. Wir werden euch vermissen.“

Liebe Dora, lieber Ruedi, auch wir werden euch vermissen, eure Liebe und Freundlichkeit. Wir danken von Herzen für alles, was ihr uns geschenkt habt. Auf vielfältige Weise habt ihr eure Gaben eingebracht in grosser Treue und Bescheidenheit. In der reformierten Kirche Horgen habt ihr nun eine neue Heimat gefunden. Der Gott des Friedens begleite euch!

Familie Chibinda

Nachdem Graça Chibinda, der Sohn von Ana-Maria und Antonio Chibinda, über drei Monate in Moskau gewartet hat, musste die Hoffnung aufgegeben werden, dass er zu seiner Familie hierher kommen kann. Im Dezember konnte seine Mutter ihn kurz in Moskau besuchen und ihn zum Abflug zurück nach Kinshasa/Kongo begleiten. Die Traurigkeit von Familie Chibinda ist auch unsere Traurigkeit. Wir bitten Gott, dass er Graça und die ganze Familie weiter begleiten möge, wohin die Wege auch führen.

Neue Anstellung

Ursula Heiniger aus der Gemeinde Horgen, die wir für das Predigtamt empfohlen haben, hat sich im Laufe des Novembers in der EMK Interlaken für die dort ausgeschriebene Stelle Seniorenarbeit 60+ beworben. Ihre Bewerbung wurde durch den Bezirk angenommen und Mitte Dezember durch das Kabinett bestätigt. Wir freuen uns mit ihr und wünschen ihr für die neue Aufgabe Gottes Segen.

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag



mit einer Liturgie von
Frauen aus Malaysia
„Steht auf für Gerechtigkeit“

Freitag, 2. März 2012

19.00 Uhr Wädenswil-Au, Gemeindehaus
der Evangelischen Täufergemeinde

19.30 Uhr Horgen Katholische Kirche

Herzlich Willkommen zum

Konzert für Oboe und Orgel

Samstag, 24. März 2012, 19.00 Uhr
Rosenbergkapelle Wädenswil

mit dem Stettenfels Duo

Swanhild Backhaus – Oboe
Franz Backhaus – Orgel

Nach Vermittlung von Helmuth Kröner war das Ehepaar Backhaus bereits im Advent 2010 mit einem eindrucksvollen Konzert bei uns zu Gast. Wir freuen uns auf das Wiedersehen!



**Herausgeber:**

Evangelisch-methodistische Kirche
Region Zimmerberg
Rosenbergstrasse 4, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 30 95

Internet:

www.emk-region-zimmerberg.ch

Redaktion:

Stefan Weller, Pfarrer (sw)
Rosenbergstrasse 4, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 30 95
E-Mail stefan.weller@emk-schweiz.ch

Layout: Christoph Härri (ch)

Druck: Seewolkendruck, Oberrieden

Erscheint: 6 mal jährlich

Jahresabonnement: CHF 20.–.
Für Mitglieder im Kirchenbeitrag inbegriffen.

Bankverbindung:

Evangelisch-methodistische Kirche in der
Schweiz
Bezirk Region Zimmerberg
8004 Zürich
PC 80-58842-8

Die Ausgabe der „Zimmerberg-Post“ zur
Bezirksversammlung erscheint am 13.3.2012.
Redaktionsschluss ist am 24.2.2012.

Die nächste „Zimmerberg-Post“ erscheint
am 22.3.2011.
Redaktionsschluss ist am 3.3.2012

14. – 15. April: Gemeindegemeinschaft
„Von der Freiheit eines Christenmenschen“
in Wädenswil

3. – 5. Mai: Unti-Lager der Teeniegruppe
in Interlaken

17. – 20. Mai: Takano-Camp IV (Auffahrt)

Samstag, 2. Juni: Kinderstrassenfest in
Wädenswil

14. – 17. Juni: Jährliche Konferenz Schweiz/
Frankreich in Münsingen und Frutigen

8. – 12. August: Europäisches Methodisches
Festival in Krakau/Polen (neuer Termin!)
Infos und Anmeldung unter
www.methodistfestival.eu

Sonntag, 19. August: Segnungsgottesdienst
zum Schulanfang in Wädenswil

www.emk-region-zimmerberg.ch

immer aktuell über das Gemeindeleben
informiert durch die Internetseite unseres
Gemeindebezirks!

Neuigkeiten
Gemeindeprogramm
Ansprechpersonen
Aktuelle Predigten
Bilder
...und vieles mehr

Ein Mausclick genügt!